



Freigerichtviertel

Ausgabe Nr. 3-2021

Neu gestaltete
Unterführung
Im Bürgerpark, S.2

Balkon- und Garten-
Wettbewerb im
Quartier, S.6

Friseurin aus Leidenschaft,
Interview mit Esma Duran,
S.12

Fußballturnier im
Bürgerpark, S.8

Liebe Leser*innen,

Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Damit auch unser erstes Jahr der Stadtteilzeitung Freigerichtviertel.

Auch in diesem Jahr hatten wir alle mit vielen Herausforderungen, durch die Corona-Pandemie, zu leben. Dennoch ist in unserem Stadtteil einiges passiert. Alle Einrichtungen aus unserem Stadtteil taten ihr Bestes um den Alltag hier für alle Bürger*innen durch regelmäßige Angebote, Projekte und Aktionen mitzugestalten.

So berichten wir in dieser Ausgabe über den ersten Balkon- und Gartenwettbewerb des Quartiersbüros, der unter Pandemiebedingungen gut ankam und wir dadurch die Leidenschaft für Gartenarbeit der Teilnehmer*innen, als auch neue, schöne Außenbereiche in unserem Quartier kennenlernen durften. Im Sommer war vor Allem

zur Freude der Kinder- und Jugendlichen wieder mehr möglich. So gab es das regelmäßige Angebot des Spielmobil Augustinchen im Bürgerpark. In Kooperation mit dem Team des Spielmobils, des Stadtteilzentrum Süd-Ost und des Quartiersbüros, fand ein Fußballturnier statt.

Mit Entwürfen aus der Anne-Frank-Schule, dem Kinderhaus Saalburgstraße, Mittendrin und dem Quartiersbüro, wurde die Unterführung im Bürgerpark durch die Senioren-Sprayer-Gruppe des Familien- und Jugendzentrum Wolfgang, neu gestaltet.

Im Herbst kamen Nachbar*innen bei einem Tauschmarkt für Nachbarschaftshilfe und Gegenständen, in den Austausch.

Wir hatten zudem die Gelegenheit mit Esma Duran, Inhaberin des Friseursalons „Esma Hair-

styling“ über ihre Leidenschaft und ihre Verbundenheit zu unserem Quartier zu sprechen.

Dies sind lediglich ein paar Highlights aus den letzten Monaten dieses Jahres.

Die Stadtteilzeitung wurde von uns in die Wege geleitet und lebt von Beiträgen der Bürger*innen aus unserem Quartier. Jede*r, der*die möchte, kann mitmachen. Interesse? Melden Sie sich bei uns!

Gespannt auf Ihre Ideen und Anregungen, Artikel und Fotobeiträge, Kommentare und Kritiken, wünschen wir jetzt aber erst einmal viel Freude beim Lesen! Und einen guten Start ins Jahr 2022!

*Ihr Redaktionsteam
Ann-Christin Dwight,
Gülhan Bilici,
Leander Arnold*

Vom Angstraum zum bunten, freundlichen Durchgang

„Sprayground Old Robinson“ gestaltet die Unterführung im Bürgerpark neu



Die neu gestaltete Unterführung zum Thema „Gartenstadt“

Die Unterführung im Freigerichtviertel, die den Stadtteilpark an der Limesstraße - auch als Hasenpark oder Dunloppark bekannt - mit dem angrenzenden Bolzplatz verbindet, erstrahlt seit kurzem in bunten und freundlichen Farben. Bäume, Blumen, Tiermotive, Häuser und Schriftzüge schmücken den Durchgang. In der letzten Augustwoche gestaltete die Senioren-Sprayer-Gruppe „Sprayground Old Robinson“ des Familien- und Jugendzentrums Wolfgang unter der Leitung von Graffiti-Künstler Martin Hübscher die Wände der Unterführung neu. Soziale Einrichtungen aus dem Quartier beteiligten sich mit Entwürfen zum Thema „Gartenstadt“ an dem Projekt.

Die Unterführung wird von den Hanauerinnen und Hanauern als Wegeverbindung ins Naherholungsgebiet an der Kinzig und in die angrenzenden Quartiere rege genutzt. In der Vergangenheit war sie als düsterer Angstraum im Quartier bekannt, weshalb sich die Street Art-Gruppe der

Neugestaltung angenommen hat. „Das Thema Gartenstadt wurde aufgegriffen, um an die Gartenstadtbewegung in den 1920er Jahren im Freigerichtviertel zu erinnern“, erläutert Martin Hübscher. Nach einer Grundierung in blau und grün, gestaltete die Gruppe aus den gesammelten Skizzen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Street Art-Gruppe sowie Skizzen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen der sozialen Einrichtungen im Quartier wie die Anne-Frank-Schule, das Kinderhaus Saalburgstraße, „Mittendrin“ und das Quartiersbüro wurden zu einem bunten und freundlichen Gesamtwerk zusammengefügt. „Das Gesamtbild ist sehr gelungen und sieht toll aus. Es wertet die Unterführung nicht nur auf, sondern hat sie in einen bunten und freundlichen Ort verwandelt mit dem sich alle Beteiligten sehr gut identifizieren können!“, lobt Bürgermeister Weiss-Thiel. Auch von Passanten erhielt die Street Art Gruppe während ihrer

künstlerischen Arbeit vor Ort durchweg positive Rückmeldungen.

Die Senioren Sprayer-Gruppe „Sprayground Old Robinson“ ist in Hanau bereits seit drei Jahren aktiv und wird von Martin Hübscher begleitet. Die Gruppe besteht derzeit aus zwölf Personen im Alter von 60 - 86 Jahren. Am Projekt im Freigerichtviertel waren acht Seniorinnen und Senioren beteiligt.

Die Gestaltung der Unterführung wurde im Rahmen des Bundes-Länder-Programms „Sozialer Zusammenhalt“ (Städtebauförderprogramm) durchgeführt. 2016 wurde das Freigerichtviertel in das Förderprogramm aufgenommen und soll zur Aufwertung des Quartiers beitragen. Die Umsetzung der Maßnahmen, die mit Mitteln des Bundes-Länder-Programms finanziert werden (je ein Drittel zahlen Bund, Land und Stadt) erfolgten im Auftrag der Stadt Hanau.

ad

So sah die Unterführung vorher aus:



Eindrücke der neu gestalteten Unterführung:



Nachbarn im Freigerichtviertel tauschen sich aus

Tauschmarkt für Nachbarschaftshilfe und Gegenstände ist gut besucht

Das Quartiersbüro Freigerichtviertel veranstaltete am vergangenen Samstag, 25.09.2021, einen Tauschmarkt für Nachbarschaftshilfen und Gegenstände mit Unterstützung durch Mitten-drin (Kathinka-Platzhoff-Stiftung) und Ehrenamtlichen der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.. Der Tauschmarkt fand auf dem Vorplatz des Quartiersbüros statt. Ein Bastelangebot und Bewegungsspiele für Kinder boten Spiel und Spaß in der angrenzenden Milseburgstraße.

Der Tauschmarkt war die Kick-Off-Veranstaltung für den Aufbau von Nachbarschaftshilfen und bürgerschaftlichem Engagement im Rahmen des Projektes Gemeinwesenarbeit gefördert durch das Land Hessen. Bürgermeister Axel Weiss-Thiel eröffnete den Tauschmarkt. „Die Gemeinwesenarbeit gestaltet sich umso lebendiger, je mehr Menschen sich für ihr Quartier engagieren“, betonte er. Der Tauschmarkt sei ein gelungener Start für den Aufbau von Nachbarschaftshilfen im Freigerichtviertel.

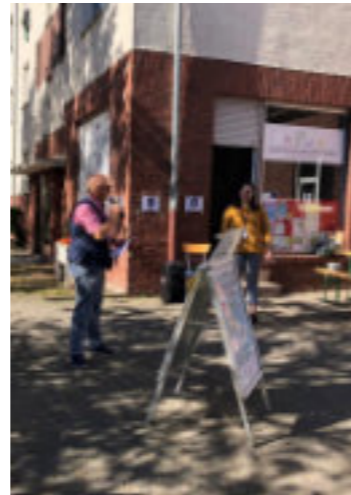


Frauen aus dem Quartier führen die Tauschbörse für Gegenstände.

Vor Ort kamen rund 80 Quartiersbewohner und Quartiersbewohnerinnen in Kontakt. Die Bürger und Bürgerinnen wurden aufgefordert mit Gutscheinen einmalige Hilfsangebote zu verschenken: wie beispielsweise einmal einkaufen, einmal Rasen mähe oder einmal Müll runtertragen. Menschen, die ein Hilfsangebot benötigen, konnten einen passenden Gutschein annehmen.



An der Tauschbörse für Nachbarschaftshilfen wurden Hilfsangebote und Gesuche formuliert.



Bürgermeister Weiss-Thiel und Ann-Christin Dwight eröffnen den Tauschmarkt.

„Durch die kurzfristigen Nachbarschaftshilfen kommen Menschen in Kontakt und somit können sich langfristig Nachbarschaftsnetzwerke entwickeln“, erläutert Ann-Christin Dwight, Quartiersmanagerin Freigerichtviertel.

Das Quartiersbüro sucht hin und wieder auch Unterstützung durch Quartiersbewohnerinnen und -bewohner. Am Tauschmarkt fanden sich vor allem Jugendliche Quartiersbewohnerinnen und -bewohner, die gerne Aufgaben wie das Verteilen der Stadtteilzeitung im Stadtteil übernehmen. Mit einem Helferpass wird diese Hilfe belohnt. Bei zehn erbrachten Hilfeleistungen lädt das Quartiersmanagement die Helferinnen und Helfer zu Kaffee und Kuchen ins Quartiersbüro ein.

An einem Tauschstand für Gegenstände, unterstützt durch die aktive Frauengruppe des Quartiersbüros, fanden zahlreiche Gegenstände neue Besitzer. Die Besucher und Besucherinnen des Tauschmarkts freuten sich über die Möglichkeit, mit Ihren Nachbarn in Austausch zu kommen.

la/ad

Ein Zeichen setzen für mehr Sauberkeit im Quartier

Sauberkeitspate und Jugendliche basteln Hinweisschilder



Die Sauberkeit in unserem Quartier ist ein Thema, was die meisten Bewohnerinnen und Bewohner seit längerer Zeit sehr beschäftigt.

Immer wieder wird Müll auf den Gehwegen und Grünflächen im Stadtteil entsorgt. Auch Sperrmüll wird häufig in den öffentlichen Bereichen abgestellt und verweilt dort meist einige Tage oder Wochen. Zum Leid der Nachbarschaft. Denn die meisten Bürgerinnen und Bürger aus unserem Stadtteil, wünschen sich ein sauberes Wohnumfeld.

Um ein Zeichen für mehr Sauber-

keit in unserem Quartier zu setzen und Passanten daran zu erinnern, ihren Müll angemessen zu entsorgen, wendete sich der Sauberkeitspate aus dem Stadtteil an das Quartiersbüro. Mit der Idee, Hinweisschilder zu basteln und im Stadtteil verteilt aufzustellen. Das Vorhaben wird von Jugendlichen aus dem Quartier unterstützt. Im Oktober wurden fleißig Hinweisschilder gebastelt, die Anfang nächsten Jahres vom Sauberkeitspaten und den Jugendlichen, in Unterstützung des Quartiersbüros, im Stadtteil aufgehängt werden.

ad



Gebastelte Hinweisschilder sollen die Nachbarschaft an die richtige Entsorgung von Müll erinnern.

Aus eigenen Ideen entstehen neue Rollen und Szenen

Jugendliche erproben sich beim Theaterspielen im Quartiersbüro

In der zweiten Herbstferienwoche bot Ann-Christin Dwight, die neben ihrer Tätigkeit als Quartiersmanagerin, auch Theaterpädagogin ist, einen Theaterworkshop für Jugendliche aus dem Quartier an.

An drei Tagen konnten die insgesamt 8 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 12-16 Jahren, erste Erfahrungen im Theaterspielen sammeln.

Nach Aufwärmspielen und ersten Übungen zu Schauspiel und Improvisation, entwickelten die Jugendlichen in Kleingruppen eigene Szenen und Rollen. Szenen

von Alltagsmomenten nahmen im Spiel oft dramatische oder lustige Wendungen.

Für fast alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer war es das erste Mal, dass Sie überhaupt Theater spielten. Unsicherheiten am Anfang wurden im Verlauf des Workshops schnell überwunden.

Die Neugier und Spaß am Spiel waren größer. Alle erwarteten nicht, dass Ihnen Theaterspielen so viel Spaß macht. Das Interesse an weiteren Theaterworkshops ist vorhanden.

Im kommenden Jahr folgen wei

tere Theaterworkshops zum Ausprobieren und Kennenlernen von Theaterspiel. Auch für Erwachsene oder Kinder. Bei Interesse melden Sie sich gerne im Quartiersbüro.

ad


QUARTIERSBÜRO FREIGERICHTVIERTEL
 Freigerichtstraße 67, Hanau
 Tel.: 06181 9884834
 quartier@freigerichtviertel.de
 Öffnungszeiten:
 Mo.+Mi.: 14:00-17:00 Uhr
 Di.: 16:00-19:00 Uhr
 Do.: 08:30-12:30 Uhr

Preise für die schönsten Gärten und den schönsten Balkon

Erster Balkon- und Gartenwettbewerb im Freigerichtviertel hat stattgefunden

Erstmals suchte das Quartiersbüro Freigerichtviertel in diesem Jahr nach den schönsten Außenbereichen im Stadtteil und rief zur Teilnahme an einem Balkon- und Gartenwettbewerb auf. Begeisterte Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil reichten bis September Bilder aus ihren Außenbereichen ein und leisteten Ihren Beitrag für ein buntes und nachhaltig bepflanztes Quartier. Eine Jury, bestehend aus dem Team des Quartiersbüros und Selma Yilmaz-Ilkhan (Stadtverordnete und langjährige Quartiersbewohnerin), wählte aus allen Beiträgen drei Siegerinnen aus. Am 05.11. besuchte die Jury alle drei Siegerinnen in Ihren Außenbereichen und kürte die Siegerinnen und Sieger mit je einem Grimm Scheck in Höhe von je 25€.

Alle Gewinner teilen natürlich eine gemeinsame Leidenschaft, nämlich ihre Liebe zu den Pflanzen. Mit viel Geduld und einem grünen Daumen lässt sich viel erreichen, wie etwa einen Garten, der nicht nur schön aussieht, sondern auch für Tiere und Insekten ein gemütliches Umfeld bietet. So fühlen sich im Garten

des Ehepaar Dübel (1. Platz) neben Fischen im Gartenteich auch Eichhörnchen und Igel sehr wohl. Einen so schönen und tierfreundlichen Garten zu haben ist jedoch nicht ganz einfach und braucht viel Pflege. Allerdings bietet die Gartenarbeit, da sind sich alle Gewinner einig, eine willkommene Abwechslung zum Alltagsleben.

Besonders schön ist es, wenn diese Arbeit dann auch noch Früchte trägt, so wie im Fall von Familie Adam (3. Platz), die in ihrem Garten, jetzt im Herbst, Kürbisse anbauen.

Doch braucht es für die richtige Bepflanzung nicht unbedingt einen großen Garten, manchmal reicht auch ein kleiner Balkon aus, um es sich richtig hübsch zu machen. Ayten Biçak (2. Platz) beweist, dass auch auf kleinem Raum Großes wachsen kann. Die Pflanzen, die sie selbst im Mai gezogen und gepflanzt hat, bieten heute eine wunderschöne Farbenpracht, die besonders durch die passende Dekoration und Beleuchtung zum Vorschein kommt. Für Frau Biçak sind die Balkonpflanzen wie ihre Kinder,

die sie hingebungsvoll pflegt.

Die Siegerinnen und Sieger freuen sich sehr über die Auszeichnung und sicherten dem Quartiersmanagement ihre Unterstützung bei zukünftigen Pflanzaktionen zu. Frau Biçak übernimmt zudem die Patenschaft für das Gemeinschaftshochbeet vor dem Quartiersbüro und hat schon erste Ideen für die Bepflanzung des Beetes im kommenden Jahr.

Das Quartiersmanagement erfreut sich sehr an den kreativ und liebevoll gestalteten Außenbereichen der Stadtteilbewohnerinnen und Bewohner. Deshalb gibt es eine Postkartenserie zum diesjährigen Balkon- und Gartenwettbewerb. Die Postkarten liegen kostenlos zur Mitnahme im Quartiersbüro aus.



QUARTIERSBÜRO FREIGERICHTVIERTEL
 Freigerichtstraße 67, Hanau
 Tel.: 06181 9884834
 quartier@freigerichtviertel.de

Öffnungszeiten:
 Mo.+Mi.: 14:00-17:00 Uhr
 Di.: 16:00-19:00 Uhr
 Do.: 08:30-12:30 Uhr



1. Platz: Gitta Dübel



3. Platz: Norbert und Heike Adam



2. Platz: Ayten Biçak



So sieht die Postkartenserie zum Balkon- und Gartenwettbewerb aus. Die Postkarten gibt es kostenlos zum Mitnehmen im Quartiersbüro.

Fußballturnier wirbt für fair gehandelte Bälle

Wer an fair gehandelte Produkte denkt, dem oder der kommen meist Kaffee, Kakao Tee, Blumen oder Bananen in den Sinn. „Die Verkaufspalette der Weltläden ist aber breiter, und das sollte das kleine städtische Fußballturnier im Bürgerpark Freigerichtviertel zeigen“, sagt Oberbürgermeister Claus Kaminsky. Denn bei dem Wettstreit von Acht- bis Zwölfjährigen aus dem Stadtteil gab es fünf Fußbälle aus fairem Handel zu gewinnen.

Die Fair-Trade-Steuerungsgruppe veranstaltete das Miniturnier auf dem Ballspielfeld zwischen Leipziger Straße und Limesstraße zusammen mit dem Quartiersbüro und dem Stadtteilzentrum Süd-Ost im Viertel sowie mit dem Spielmobil „Augustinchen“. Schiedsrichterin Hanae Boukraa leitete die Partien zwischen den teilnehmenden Mannschaften. Sie ist derzeit Berufspraktikantin im Stadtteilzentrum, spielt in Großauheim selbst Fußball und trainiert dort auch.

Das Turnier fand unter Einhalten der Corona-Regeln statt. Es war kurzfristig dafür im Stadtteil ge-



(V.l.n.r.) Teilnehmer des Turniers, Havva Kocaman, Sandra Kanbak, Sebastian Nellies, Lisa König, Ann-Christins Dwight Foto: Joachim Haas-Feldmann

worben worden, gezielt auch unter Eltern, die im Bürgerpark mit ihren Kindern Freizeit verbringen. Vor Turnierbeginn wiesen Sandra Kanbak vom Stadtteilzentrum, Lisa König vom Spielmobil, Quartiersmanagerin Ann-Christin Dwight und Sebastian Nellies von der Hanauer Fair-Trade-Steuerungsgruppe die jungen Kicker auf die vorherrschenden Bedingungen bei der Fußball-Produktion in Asien hin – und auf die Unterschiede zur Herstellung unter zertifizierten fairen Bedingungen. Reaktionen der Kinder zeigten, dass ihnen diese Zusammenhänge durchaus bewusst sind.

Nellies erläuterte, wer in welchem Maße beim Kauf von Fair-Trade-Fußbällen vom zu zahlenden Preis einen Nutzen hat. Zudem schlüsselte er auf, dass es in der entsprechenden Fabrik in Pakistan einen Gratis-Hol- und -Bringdienst für Mitarbeitende gebe und eine öffentliche Trinkwasserstelle. Zur sozialen Verantwortung gehöre auch, dass die Schulerziehung von Kindern mit Taschen, Heften und Stiften gefördert werde; dass medizinische Vorsorge angeboten werde; dass Energiesparen für zuhause beigebracht werde; dass es im Fastenmonat Ramadan Sonderpreise im hauseigenen Fairtrade-Laden gebe. Hinzu komme, dass der Hersteller seinen Preis selbst festlegen dürfe und den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern umfangreiche Sozialleistungen garantiere.

„Wir helfen in Hanau, mit fairem Handel die Lebensbedingungen für Menschen in fernen Ländern zu verbessern“, meint OB Kaminsky. Und weiter: „Von daher empfehle ich auch heimischen Sportvereinen fair hergestellte Fußbälle anzuschaffen.“

Joachim Haas-Feldmann
Öffentlichkeitsarbeit,
Stadt Hanau



Bereit zum Anpfiff. Foto: Joachim Haas-Feldmann

Stadtteilzentrum Süd-Ost

Was bieten wir an für wen?

Das Stadtteilzentrum ist eine Einrichtung des Magistrats der Stadt Hanau und gehört zum Amt für Soziale Prävention. Im STZ arbeiten 3 hauptamtliche (Sozial-) Pädagog*innen und mehrere neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen sowie eine Person im Anerkennungsjahr.

Die Angebote im STZ richten sich vor allem an die Menschen im Stadtbezirk Süd-Ost, es sind aber auch alle anderen Interessierten aus Hanau und Umgebung herzlich willkommen.

Welche Angebote sind neu?

Neben den seit Jahren laufenden Gruppen mit den Schwerpunkten Nähen und Deutschlernen und den Kinder- und Jugendgruppen sind auch neue Angebote entstanden.

Der Vätertreff ist eine Kooperation mit dem Verband binationaler Familien und Partnerschaften und trifft sich jeden 1. Freitag im Monat im STZ von 18:30 – 20:30 Uhr. Neue Interessierte sind immer willkommen.

Das Projekt „Digi-Help“ ist ein Unterstützungsangebot für Kinder in der Grundschule, die nicht genau wissen, wie ein Tablet funktioniert oder die generell ein wenig Unterstützung bei den Hausaufgaben brauchen. Die Hausaufgabenhilfe ab der 4. Klasse ist immer donnerstags

von 14:30 – 16:30 Uhr im STZ.

Die Walkinggruppe für Frauen trifft sich montags und mittwochs um 9:00 Uhr und startet dann ihre ca. 2 Stunden dauernde Runde unter dem Motto „Laufen macht gesund, fit und glücklich“. Die Geschwindigkeit wird an die Läuferinnen angepasst, so dass alle gut mitkommen können. Wichtig sind Sportschuhe und bequeme Kleidung. Die Gruppe freut sich über neue „Mitläuferinnen“.

Die Berufswegeplanung für junge Menschen ist kein neues Angebot, aber dennoch besonders zu erwähnen. Im Kooperation mit dem IB bieten wir donnerstags von 14 – 16 Uhr Hilfe beim Schreiben für Bewerbungen und Hilfe bei der Ausbildungsplatzsuche an. Damit wir genügend Zeit für die einzelnen Termine einplanen können, bitten wir um rechtzeitige Anmeldungen per Telefon oder eMail.

Dienstags ist der Kreativdienstag im STZ: vormittags trifft sich eine Frauengruppe zum Thema Kreativ und Kultur und am Nachmittag gibt es ein offenes Kreativangebot für alle Altersgruppen von 15 – 17 Uhr und für alle ab 14 Jahren von 17 – 19 Uhr.

Donnerstags von 17 – 19 Uhr ist der offene Treff für Jugendliche ab 14 Jahren zum Sporteln, Zocken, Chillen. Kommt einfach mal vorbei!

Freitags von 15 – 17 Uhr spielen wir mit Jugendlichen Volleyball in der LGS.

Vorbeischaun lohnt sich auch auf unserem Youtube-Kanal für Jugendliche mit Jugendlichen. Unter „Kanal 63 – was geht Hanau?!“ sind interessante und unterhaltsame Videos zu finden. Bei Interesse an der Mitarbeit einfach melden. Der Kanal ist eine Kooperation des STZ mit der Aufsuchenden Jugendsozialarbeit der Stadt Hanau.

Wo sind wir wann erreichbar?

Aktuell sind wir in der Akademiestr. 3 -5 (Gebäude hinter der Christuskirche, Eingang Willy-Brandt-Str.) Montag bis Freitag von 9 – 17 Uhr anzutreffen. Ab Sommer 2022 dann wieder in der Alfred-Delp-Straße.

Gut erreichbar sind wir auch per Mail an stz@hanau.de, übers Telefon **06181-32548**. Aktuelle Infos findet ihr auf instagram: [stadtteilzentrum_suedost.hanau](https://www.instagram.com/stadtteilzentrum_suedost.hanau)

Wir freuen uns, wenn ihr bei dem ein oder anderen Angebot teilnehmen möchtet. Kommt doch einfach mal während der offenen Treffs vorbei.

Sandra Kanbak,
Havva Kocaman,
Jonas Schäfer,
Hanae Boukraa



Kinderrechte künstlerisch ausdrücken!

Kunstprojekt von den Kindern der Anne-Frank-Schule

Große bunte Figuren präsentieren seit diesem Sommer am Zaun der Anne-Frank-Schule verschiedene Kinderrechte. ‚Das Recht auf Mitbestimmung, das Recht auf Privatsphäre, das Recht auf Zuflucht‘ werden hier unter anderem vorgestellt. Die Figuren sind das Resultat des Kunstprojekts ‚Mensch ist Mensch - Was heißt das für uns Kinder?‘, das von der Schulsozialarbeiterin Ilona Ostheimer initiiert wurde. Umgesetzt hat es der Förderverein der Anne-Frank-Schule mit Kindern und Erwachsenen, und der Leitung von der Künstlerin Sanja Zivo in Kooperation mit AWO Stadtverband Hanau e.V. und Demokratie leben! Gefördert wurde Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms ‚Demokratie leben!‘

Bürgermeister Axel Weiss-Thiel traf sich nach der Sommerpause mit allen Beteiligten vor der Schule zu einem offiziellen Termin. Er dankte den beteiligten Kindern, Lehrkräften, Eltern, Rektorin Katja Wecker und Künstlerin Sanja Zivo für ihr Engagement: „Das Kunstprojekt möchte zur aktiven Beteiligung an der Demokratie aufrufen und Demokratie erlebbar machen. Kinder sollen ihre Rechte und die Grundprinzipien von Gleichberechtigung, Inklusion, Bildung, Schutz, Förderung, Teilhabe in einer demokratischen Gesellschaft erlernen. Das ist hier offensichtlich sehr gut gelungen.“ In der Auseinandersetzung mit dem Kunstprojekt hätten alle Beteiligten viel über Kinderrechte erfahren und miteinander demokratische Werte diskutiert. Damit sei ein wichtiges Ziel des Pro-



Foto: Ute Wolf

jekts erreicht. Nach einem ersten Treffen zur Ideensammlung folgten erste gemeinsame Entwurf-Skizzen mit Kindern und Erwachsenen der Anne-Frank-Schule. Danach probierten sich die Teilnehmenden unter Anleitung Zivos an verschiedenen Maltechniken aus. Alle beteiligten Schülerinnen und Schüler der Anne-Frank-Schule haben am Ende des Projekts ihren Handabdruck auf einer bunten Folie hinterlassen und sich an einer Malaktion beteiligt. Die so entstandenen Werke wurden an den fertigen Figuren angebracht. Erst ganz am Ende wurden die Figuren am Zaun der Schule angebracht und somit auch im Stadtbild sichtbar.

Neben der Auseinandersetzung mit den Kinderrechten, habe das Projekt noch weitere positive Effekte, erklärt Künstlerin Zivo, da es eine Möglichkeit für neue Begegnungen, einen kulturellen Austausch und für eine Stärkung des sozialen Miteinanders darstelle. „Kinder und Erwachsene

aus unterschiedlichen sozialen sowie kulturellen Umfeldern kommen zusammen, um die Kinderrechte sowie demokratische Werte, wie Gleichberechtigung, Teilhabe und Akzeptanz zu stärken. Ich finde es wichtig, dass auch und gerade Kinder, sich mit Kinderrechten, Demokratie und den Werten, auf denen unsere Gesellschaft basiert, auseinandersetzen, um zu begreifen, wie kostbar all das ist“,

Die Anne-Frank-Schule ist seit 2018 im hessischen Modellschulnetzwerk für Kinderrechte und Demokratie aktiv. Makista e.V. begleitet diesen Prozess zur kindgerechten, demokratischen und diskriminierungsfreien Schule und vernetzt Schulen hessenweit. Auch das Kunstprojekt hat der Verein unterstützt.

Ute Wolf
Öffentlichkeitsarbeit
Stadt Hanau

Große bunte Figuren präsentieren seit diesem Sommer am Zaun der Anne-Frank-Schule verschiedene Kinderrechte. ‚Das Recht auf Mitbestimmung, das Recht auf Privatsphäre, das Recht auf Zuflucht‘ werden hier unter anderem vorgestellt.

Die Figuren sind das Resultat des Kunstprojekts ‚Mensch ist Mensch - Was heißt das für uns Kinder?‘, das von der Schulsozialarbeiterin Ilona Ostheimer initiiert wurde. Umgesetzt hat es der Förderverein der Anne-Frank-Schule mit Kindern und Erwachsenen, und der Leitung von der Künstlerin Sanja Zivo in Kooperation mit AWO Stadtverband Hanau e.V. und Demokratie leben!

Gefördert wurde Projekt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms ‚Demokratie leben!‘

Bürgermeister Axel Weiss-Thiel traf sich nach der Sommerpause mit allen Beteiligten vor der Schule zu einem offiziellen Termin. Er dankte den beteiligten Kindern, Lehrkräften, Eltern, Rektorin Katja Wecker und Künstlerin Sanja Zivo für ihr Engagement.

Kleiderkammer „Anziehungspunkt“

Hilfe für Obdachlose im Franziskus-Haus



Einblicke in die Kleiderkammer des Franziskus-Hauses in der Matthias-Daßbach-Straße 2



In der Kleiderkammer finden bedürftige Menschen aus Hanau und Umgebung gebrauchte Kleidung sowie Bettwäsche, Taschen und Schuhe. Mit einem Korb können Sie in der Kleiderkammer stöbern und schauen, ob Sie was Passendes für sich finden. Sie erhalten Kleidung zum Eigenbedarf und in haushaltsüblichen Mengen.

Die Kleiderkammer ist im Keller des Franziskus-Hauses in der Matthias-Daßbach-Straße 2, 63450 Hanau untergebracht.

Die Öffnungszeiten sind montags von 13:00 bis 15:00 Uhr und mittwochs von 10:00 bis 12:00 Uhr. In den hessischen Schulferien und an den Feiertagen ist die Kleiderkammer geschlossen.

Wir freuen uns auf ihren Besuch.

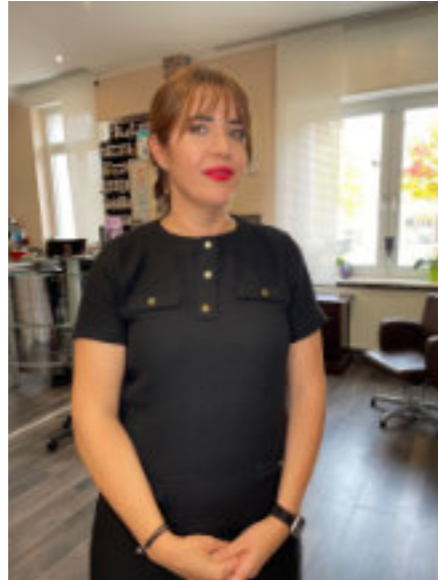
Marius Kümmel,
Franziskus-Haus

 **Franziskus-Haus**
Ökumenische Wohnungslosenhilfe

Aufgewachsen im Freigerichtviertel und Friseurin aus Leidenschaft

Esma Duran spricht mit uns über ihren Friseursalon in der Freigerichtstraße

Im Zuge unserer aktuellen Ausgabe der Stadtteilzeitung hatten wir am Freitag den 29.10.2021 die Möglichkeit mit der Inhaberin des Friseursalons Esmas Hairstyling ein interessantes Gespräch über ihren Beruf, ihren Salon und das Freigerichtviertel an sich zu führen.



Esma Duran in Ihrem Friseur-Salon.

Wie lange haben Sie schon Ihren Friseursalon, hier auf der Freigerichtstraße?

Wie lange ich den Friseursalon habe? Also ich habe ihn seit 2010, allerdings bin ich in Hanau seit 2015, vorher war ich in Seligenstadt und habe fünf Jahre dort mein Geschäft geführt. Hier ist auch mein Elternhaus, deshalb habe ich mich im späteren Verlauf dann dazu entschieden, am Eigenheim was zu machen und habe dann hier unten umgebaut zum Friseursalon. Und seitdem bin ich hier.

Wie sind Sie auf Ihren Beruf als Friseurin gekommen?

Haare machen war schon immer meine Leidenschaft, da kann eine Person hier (im Raum) mitreden, denn Ihre Töchter waren meine ersten „Opfer“ sozusagen. Ja von der Kindheit an eigentlich hatte ich sehr viel Leidenschaft dafür, darauf wurde ich sehr schnell aufmerksam und das hat sich ziemlich schnell bestätigt. Ich habe dann damals sogar, um mir Bestätigung zu holen, freiwillig ein Praktikum absolviert und dadurch hat sich der Wunsch dann bei mir verfestigt.

Sind Sie durch die Kundengespräche immer up-to date? Wenn ja, was sind die aktuellen Themen?

Spannende Themen? Ob das wirklich spannend ist, weiß ich nicht. Aber das größte Thema ist leider, Corona. Viel mehr Corona und Politik. Ja das sind unsere aktuellen Themen, leider ein bisschen unschön, aber wir hoffen auf bessere Tage natürlich.

Haben Sie Lieblingskunden, die öfters kommen, über die Sie sich besonders freuen?

Ja, tatsächlich. Wir haben sehr sehr viele Stammkunden, die bezeichne ich sogar nicht mehr als Stammkunden, das wissen die auch, sondern die gehören zum Inventar, die gehören einfach hier rein. Wie haben hier eine eher familiäre Atmosphäre, von den Kunden aus, von uns aus. Also es ist auch so, wir ar-

beiten sehr viel als Team, keiner arbeitet nur für sich. Wir sind wirklich ein Team und das kriegt die Kundschaft auch zu spüren. So ist auch die Atmosphäre hier dementsprechend. Wenn jemand hier reinkommt, dann redet jeder mit jedem. Diese Atmosphäre ist das, was uns am Meisten ausmacht, finde ich.

Wie groß ist denn Ihr Team?

Unser Team besteht aus fünf Personen. Ich habe einen Auszubildenden, der ist im zweiten Lehrjahr. Unsere Gesellin ist im Sommer frisch fertig geworden, dann habe ich sie auch übernommen. Dazu habe ich noch zwei Teilzeitkräfte und ich eben als Chefin.

Was machen Sie, wenn ein Kunde einen Haarschnitt haben möchte, der Ihnen nicht gefällt, oder von dem Sie denken, dass er dem Kunden nicht steht?

Ja, das Problem haben wir oft muss ich sagen. Aber meistens können wir mit unseren Argumenten gut überzeugen. Klar jeder hat eine Vorstellung, zum Beispiel wenn man ein Foto sieht und man sich denkt, wow, tolle Frisur, aber da steckt viel mehr dahinter. Es geht um den Typ, was für ein Typ ist diese Person, denn das heißt nicht unbedingt, dass diese Frisur bei mir genau so aussieht. Da müssen wir Profis eingreifen und sagen, hier hör zu, du hast vielleicht so und so eine Gesichtsförmigkeit und die und die Frisur wür-



Esma Hairstyling, Friseursalon in der Freigerichtstraße.

de dir eher passen. Da versuchen wir meistens von zu überzeugen, was uns auch zu 99% gelingt-

Also hat man als Friseur auch ein Gespür, was dann gut aussehen könnte?

Genau, genau. Typberatung ist das A und O. Deswegen ist es sehr wichtig, sich da eine Profimeinung zu holen, auch unsere Aufgabe. Leider gibt es auch immer noch sehr viele Friseure, die das leider nicht machen, wo ich auch Kunden kriege, bei denen Fremdarbeiten durchgeführt wurden und die Frisur eine Katastrophe ist. Wobei eigentlich meistens die Frisur keine Katastrophe ist, sondern es zu der Person und der Gesichtsförmigkeit einfach nicht passt. Es steckt viel

mehr dahinter, hinter einer Frisur, was bist du für ein Typ. Da fängt es schon bei der Kleidung an, was die Farbe betrifft, was den Haarschnitt betrifft. Was hast du für ein Gesicht ist wichtig, viele haben ein ovales Gesicht, da kann man so ziemlich alle Frisuren machen. Dann haben manche ein eher rundes Gesicht, da bevorzugen wir eher eine Frisur, die die Kopfförmigkeit mehr streckt. Dann gibt es eher längliche Gesichtsförmigkeiten, wobei man voluminösere Frisuren vermeiden sollte, weil man dann eine noch länglichere Gesichtsförmigkeit bekommen würde. Ja, da ist es eben sehr wichtig, das wir Profis dafür ein Gespür haben und dementsprechend eine Typberatung durchführen.

Können Sie uns abschließend noch etwas über das Freigerichtviertel sagen?

Ja, das Freigerichtviertel ist meine Heimat. Ich kann mich noch genau an den ersten Tag erinnern, als ich hier meinen Laden aufgemacht habe. Ich bin hier vor die Tür gegangen, habe rausgesehen und habe gesagt, ich bin Zuhause. Das war schon ein sehr schönes Gefühl. Ich fühle mich einfach hier zuhause, ich fühle mich hier wohl. Es gibt nichts schöneres, als wenn man sein Hobby auch als Job auslebt, plus sich noch zu Hause zu fühlen. Ich bin auch hier aufgewachsen und zur Schule gegangen und die vielen bekannten Gesichter sind das Sahnehäubchen obendrauf, sage ich mal.

Leander Arnold
im Gespräch mit Esma Duran



FREIGERICHTSTR. 48
63450 HANAU
TEL. 06181 / 610 22 82
ÖFFNUNGSZEITEN
DI - FR 9.00 - 18.30 UHR
SA 8.30 - 14.00 UHR

DER VERFÜGUNGSGRUNDSTÜCKE FOND

Wir fördern Ihre Ideen für das Freigerichtviertel



Was ist der Verfügungsfonds?

Alle im Freigerichtviertel lebenden und arbeitenden Personen, sollen die Chance erhalten, ihren Stadtteil aktiv mitzugestalten.

Mit dem Verfügungsfonds können Sie einen finanziellen Zuschuss für die Umsetzung Ihrer Ideen erhalten.

Insgesamt gibt es 3000€ pro Jahr. Von den 3000€ kommen 2000€ vom Städtebau Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“. Die restlichen 1000€ kommen von der Stadt Hanau.

Was für Projekte sind möglich?

Gefördert werden können:

- Sitzbänke zum Verweilen
- Gemeinsame Pflanzaktionen
- Beleuchtungs-Kunst
- Gestaltung von Vorgärten und Balkonen
- Video Anleitungen für die Sportgeräte im Bürgerpark
- Und Vieles mehr

Wichtig ist, dass die Projekte dem gemeinschaftlichen Zusammenleben zu Gute kommen.

Wir freuen uns über Ihre Projekt Ideen für das Freigerichtviertel!



Wie funktioniert das?

1) Beratung im Quartiersbüro

Stellen Sie uns Ihre Projekt Idee vor. Wir beraten Sie. Wir helfen Ihnen beim Stellen des Projekt-Förderantrags.



2) Entscheidung über die Förderung

Es gibt ein Gremium mit Personen aus dem Freigerichtviertel. Dieses Gremium entscheidet, ob der Projekt-Förderantrag bewilligt wird.



3) Die Förderung wird bewilligt

Sie erhalten einen Bewilligungsbescheid von uns. Danach sollen Sie ihr Projekt umsetzen.

So sieht ein Antrag aus:

Bitte auf Lesegericht ausfüllen und an das Quartiersbüro, Sozialer Zusammenhalt, Freigerichtstraße 67, 63450 Hanau, einbringen.

Name: _____
 Adresse: _____
 Telefonnummer: _____
 E-Mail-Adresse: _____

Beschreibung des Projekts:
 Anlass: _____
 Ausführende Person: _____
 Zielsetzung: _____
 Wirtschaftlichkeit: _____
 Durchführung mit wem: _____
 Ansprechpartner/Telefon: _____

Ziele des Projekts:
 Förderung eines sozialen Zusammenhalts
 Beitrag zur Pflege und Instandhaltung
 Aufwertung des öffentlichen Raums
 Abbau des Einzelwohns, Zusammenhalt und Nachbarschaftsgeist
 Anbahnung von Kontakten
 Anbahnung von Kontakten
 Anbahnung von Kontakten

Den Projekt-Förderantrag erhalten Sie im Quartiersbüro.

Der Antrag enthält die wichtigsten Informationen zum Projekt, wie:

- Kurze Beschreibung des Projekts (Anlass, Vorhaben, Beteiligte, Zielgruppe)
- Ziele des Projekts
- Geplante Kosten

Kontakt:

Ann-Christin Dwight
 ☎ : Ann-Christin.Dwight@johanniter.de

Gülhan Bilici
 ☎ : Guelhan.Bilici@johanniter.de

Quartiersbüro Freigerichtviertel
 Freigerichtstraße 67
 63450 Hanau

Tel.: 06181 9884834

Öffnungszeiten:

Montag 14:00 – 17:00 Uhr
 Dienstag 16:00 – 19:00 Uhr
 Mittwoch 14:00 – 17:00 Uhr
 Donnerstag 08:30 – 12:30 Uhr



Unsere Lieblingsrezepte

Nudelaufauf mit Ratatouillie-Soße von Iris H.

ZUTATEN:

- 150g Zucchini
- 200g Paprika
- 1 Zwiebel
- 2EL Olivenöl
- 1 Glas Tomatensoße (m. Kräutern)
- 320g Nudeln (z.B. Trulli)
- ½ Bund Thymian
- 250g Camembert



„Dieses Gericht habe ich vor einigen Jahren mal in einer Zeitschrift entdeckt. Es ist mal ein etwas anderer Nudelaufauf und schmeckt gerade an kalten Tagen sehr lecker.“

Iris H. Ist langjährige Bewohnerin aus dem Freigerichtviertel.

ZUBEREITUNG:

1.

Die Zucchini putzen, die Paprika halbieren und entkernen, die Zwiebel schälen.

Das Gemüse fein würfeln.

Gemüse in Olivenöl 3 Minuten dünsten.

2.

Die Tomaten-Kräuter-Soße dazugeben und unter Rühren bei milder Hitze erwärmen.

Nudeln nach Packungsangabe in Salzwasser bissfest kochen.

Thymian hacken und unter die Soße rühren.

3.

Den Backofen vorheizen (Elektro: 180° /Umflut: 160°)

Den Camembert in Scheiben schneiden.

Die Nudeln abgießen, gut abtropfen lassen und mit der Soße mischen.

Das Ganze in eine Auflaufform geben, mit den Käsescheiben belegen.

Im Ofen ca. 10-12 Minuten backen.



Guten Appetit!

(gb)

Veranstaltungskalender

Termine im Freigerichtviertel

Einmalige Veranstaltungen



4. Stadtteilwerkstatt Mitsprache und Austauschforum

🕒 17:00 - 19:00 Uhr
📍 abhängig von Corona, wird noch Bekannt gegeben

Für weitere Informationen:
Telefon: 06181 9884834
E-Mail: quartier@freigerichtviertel.de

Regelmäßige Termine

MONTAGS

Kleiderkammer im Franziskus-Haus

🕒 13:00 - 15:00 Uhr
📍 Franziskus-Haus, Matthias-Daßbach-Str.2

Walking Gruppe für Frauen

🕒 09:00 - 11:00 Uhr
📍 Stadtteilzentrum Süd-Ost, Akademiestr,3-5

Anmeldung telefonisch oder per E-Mail:
Telefon: 06181 32548
E-Mail: stz@hanau.de

DIENSTAGS

Offenes Kreativangebot für alle Altersgruppen

🕒 15:00 - 17:00 Uhr
📍 Stadtteilzentrum Süd-Ost, Akademiestr,3-5

Offenes Kreativangebot für Jugendliche ab 14 Jahren

🕒 17:00 - 19:00 Uhr
📍 Stadtteilzentrum Süd-Ost, Akademiestr,3-5

MITTWOCHS

Kleiderkammer im Franziskus-Haus

🕒 10:00 - 12:00 Uhr
📍 Franziskus-Haus, Matthias-Daßbach-Str.2

Walking Gruppe für Frauen

🕒 09:00 - 11:00 Uhr
📍 Stadtteilzentrum Süd-Ost, Akademiestr,3-5

Anmeldung telefonisch oder per E-Mail:
Telefon: 06181 32548
E-Mail: stz@hanau.de

DONNERSTAGS

Offener Bürgertreff im Quartiersbüro

🕒 10:00 - 12:30 Uhr
📍 Quartiersbüro Freigerichtviertel, Freigerichtstr. 67

Anmeldung telefonisch oder per E-Mail:
Telefon: 06181 9884834
E-Mail: quartier@freigerichtviertel.de

Hausaufgabenhilfe (ab 4. Klasse)

🕒 14:30 - 16:30 Uhr
📍 Stadtteilzentrum Süd-Ost, Akademiestr,3-5

Berufswegeplanung für Jugendliche

🕒 14:00 - 16:00 Uhr
📍 Stadtteilzentrum Süd-Ost, Akademiestr,3-5

Anmeldung telefonisch oder per E-Mail:
Telefon: 06181 32548
E-Mail: stz@hanau.de

Offener Treff zum Chillen, Sporteln und Zocken (für Jugendliche ab 14 Jahren)

🕒 17:00 - 19:00 Uhr
📍 Stadtteilzentrum Süd-Ost, Akademiestr,3-5

FREITAGS

Volleyball für Jugendliche

🕒 18:30 - 20:30 Uhr
📍 Stadtteilzentrum Süd-Ost, Akademiestr,3-5
Sporthalle Ludwig-Geissler-Schule

Vätertreff (jeder erste Freitag im Monat)

🕒 18:30 - 20:30 Uhr
📍 Stadtteilzentrum Süd-Ost, Akademiestr,3-5

Dein Pflaster.

Impfen, Pflaster drauf, geschützt!



Hol Dir Dein Pflaster!

Eine Impfung gegen Corona schützt dich und die Menschen in deinem Umfeld, wenn du dich mit dem Coronavirus infizieren solltest. Die Impfung schützt gut vor einer schweren Erkrankung. In diesem Flyer möchten wir dir die wichtigsten Informationen dazu geben, im Rahmen der Aufklärungs- und Impfkaktion „Dein Pflaster“ an deiner Schule.

Wer kann geimpft werden?

In Deutschland sind Impfstoffe erprobt und zugelassen für alle Menschen ab 12 Jahren. Wer unter 18 Jahren ist, braucht das Einverständnis eines Erziehungsberechtigten. Also entweder schreiben (und unterschreiben) deine Mutter oder dein Vater, dass sie einverstanden sind. Oder sie kommen direkt mit zum Impftermin. Bei 12- bis 15-Jährigen sollte ein Elternteil dabei sein und am ärztlichen Aufklärungsgespräch teilnehmen.

Und keine Angst:
Die Impfung macht dir keinen Chip in den Arm.

Dein Pflaster.

Impfen, Pflaster drauf, geschützt!



Wo kann ich mich impfen lassen?

Sich impfen lassen geht mittlerweile sehr leicht. Die meisten Hausärzte bieten das an. Auch in den „Dein-Pflaster-Impfstellen“ in Hanau (Kanalortplatz), Geinhausen (Seestraße 13) und Schlüchtern (Bahnhofstraße 6a), die seit Oktober geöffnet haben, kannst du dich impfen lassen. An verschiedenen Orten im Main-Kinzig-Kreis gibt es darüber hinaus Sonderaktionen im Rahmen von „Dein Pflaster“ – schau einfach mal nach auf www.mkk.de unter „CoroNetz“ und „Dein Pflaster“. Dort findest du alle Öffnungszeiten und Standorte.



Wer kann mich beraten?

Das medizinische Personal in den Arztpraxen und in den Impfstellen kann das. Wenn du nicht weißt, ob du dich impfen lassen kannst und sollst, sprich die Ärztinnen und Ärzte direkt an. Schau dir ansonsten gerne die Infos an, die du auf www.mkk.de findest („CoroNetz“ unter „Impfaktion“ und „Dein Pflaster“). Und guck auch, was das Bundesgesundheitsministerium zu Covid-19-Impfungen veröffentlicht: www.bundesgesundheitsministerium.de.

Gemeinsam wieder lernen Essen gehen reden sitzen ausgehen rausgehen entspannen Sport machen Bars besuchen austauschen leben.



Tägliche Infos zu Corona www.mkk.de



Endlich wieder entspannt feiern gehen ohne Sorgen!

Es geht supereinfach und hilft uns allen. Lockdown braucht ja echt keiner mehr.

Dauernd testen lassen ist voll nervig und bald auch voll teuer.

Muss ich mich impfen lassen?

Nein. Das musst du nicht. Die Impfung ist freiwillig. Aber es ist ratsam, sich impfen zu lassen. Die Impfung schützt zuverlässig vor einem schweren Verlauf der Krankheit Covid-19. Sie reduziert sogar das Risiko ganz stark, dass sie bei dir ausbricht oder du das Virus an andere überträgst. Und damit verringert sich auch deutlich das Risiko, dass du noch lange erhebliche Nachwirkungen von einer Erkrankung davonträgst – Stichwort: Long Covid.

Was muss ich zur Impfung mitbringen?

Bitte bring deinen Ausweis mit, deine Krankenkassenkarte und – falls vorhanden – deinen gelben Impfpass. Am besten hast du dir zu Hause auch schon den Aufklärungsbogen und den Anamnesebogen durchgelesen und ausgefüllt. Bring auch diese Dokumente mit. Du kannst sie herunterladen auf www.mkk.de („CoroNetz“ unter Impfaktion). Wenn du noch nicht volljährig bist und kein Elternteil mitkommt, muss alles ausgefüllt und unterschrieben sein.

Was ist über Nebenwirkungen bekannt?

Man muss unterscheiden zwischen den Impfreaktionen kurz nach dem Impftermin und Nebenwirkungen, die ein paar Tage später auftreten. Kurz nach der Impfung können leichte Erkältungssymptome auftreten – dauern aber in den meisten Fällen nur einen Tag. Wer sie hat, weiß prompt, dass der Körper reagiert und den Immunschutz aufbaut. Äußerst selten sind Nebenwirkungen, die mit ein paar Tagen Abstand auftreten können. Diese Erkrankungen verlaufen zumeist mild. Die Sicherheit der Impfstoffe ist vor der Zulassung intensiv untersucht worden. Und sie wird weiterhin überwacht. Du findest nähere Informationen dazu auf dem Aufklärungsbogen, den es zum Impftermin gibt und den du vorab schon durchlesen kannst. Zu finden ist er beispielsweise auf www.mkk.de („CoroNetz“ unter „Impfaktion“).

Aber man hört doch oft, die Impfung wäre gefährlich und würde nichts nutzen?

Es gibt einige Gerüchte, die sich hartnäckig halten und Angst machen. Dagegen helfen am besten Fakten. Und die findest du ausführlich beim Bundesgesundheitsministerium (www.zusammengegenecorona.de, Stichwort „Impfmythen“). Oder auf der Website des Main-Kinzig-Kreises www.mkk.de im „CoroNetz“.



Tanzen Party machen jung sein Spaß haben Chillen
Holen wir uns gemeinsam das Leben zurück!

Dein Pflaster.

Impfen, Pflaster drauf, geschützt!



Holen wir uns gemeinsam das Leben zurück!

„Hol Dir Dein Pflaster.“

Die wichtigsten Informationen zu Corona-Schutzimpfungen im Main-Kinzig-Kreis

Tauschbörse

Sie suchen oder bieten an - wir vermitteln Sie an ihre Nachbarn weiter

Kontakt Nr.: 211201

Biete:

Fahrrad-Schlüssel gefunden (vor dem Quartiersbüro).

Der Schlüssel kann im Quartiersbüro abgeholt werden.

Kontakt Nr.: 211128

Suche:

Keksausstecher zum Basteln von Vogelfutter Anhängern.

Und interessierte Bürger*innen die mit basteln wollen.

Kontakt Nr.: 210502

Suche:

Interessierte Bürger*innen die Lust haben, bei der Stadtteilzeitung mitzumachen. Gerne auch Kinder oder Jugendliche.

Kontakt Nr.: 210701

Suche:

Bürger*innen jeder Kultur, Für ein interkulturelles Netzwerk.

Bitte im Quartiersbüro melden Oder Aktionskarte ausfüllen.

Können Sie etwas besonders gut und möchten Ihre Nachbarn gerne unterstützen?
z.B. etwas reparieren, Kleidung nähen, auf Haustiere der Nachbarn aufpassen usw...

Suchen Sie Hilfe von ihren Nachbarn?
z.B. beim Einkaufen, Möbel tragen oder aufbauen, Deutsch Sprechen üben usw....

Haben Sie ein Gewerbe, sind sie in einem Verein tätig oder arbeiten in einer sozialen Einrichtung im Freigerichtviertel?
Sie können uns gerne einen Flyer mit Ihren Angeboten in den Stadtteilbriefkasten einwerfen.

Wir teilen Ihre Angebote und Gesuche in den kommenden Ausgaben der Stadtteilzeitung und vermitteln Sie an Ihre Nachbarn weiter. Ihre persönlichen Daten werden nicht veröffentlicht und dienen nur der Vermittlung an Ihre Nachbarn.

So funktioniert es:
1) Aktionskarte ausfüllen und ausschneiden.
2) Die ausgefüllte Aktionskarte im Stadtteilbriefkasten, vor dem Quartiersbüro in der Freigerichtstraße 67, einwerfen.



STADTTEILBRIEFKASTEN



AKTIONSKARTE

Meine Daten:

Name, Vorname

Adresse

Kontakt per Telefon Handy E-Mail Telefonnummer oder E-Mail Adresse

Ich biete suche melde mich auf die Kontakt Nr.:

Meine Anzeige:

- Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten an Nachbarn weitergegeben werden, die sich auf meine Anzeige melden.
- Ich möchte nicht, dass meine Daten direkt an Nachbarn weitergegeben werden und bitte um eine Kontaktaufnahme und Vermittlung durch das Quartiersbüro.

Unterschrift

Bitte werfen Sie die ausgefüllte Aktionskarte in den Stadtteilbriefkasten, vor dem Quartiersbüro, in der Freigerichtstraße 67, ein.

Die letzte Seite

Zum Rätseln

6	4		2	9	8	5		7
	5	2	1		6	9	8	4
7	9	8		4	5		6	2
9		3	6	1	4	8	7	
	8	6	5	3		4	2	9
5	7	4		8	2	6		3
8	3		7	6	9	2	4	1
4	1	9	8		3	7	5	6
2		7	4	5	1	3		8

Sudoku 9x9

Sudoku Rätsel 01
für Einsteiger



www.Raetseldino.de

Lösung

8	6	3	1	5	4	7	9	2
9	5	7	3	2	8	6	1	4
1	4	2	6	9	7	5	3	8
3	1	9	2	8	6	4	7	5
6	2	4	7	3	5	9	8	1
5	7	8	4	1	9	3	2	6
2	9	1	5	4	3	8	6	7
4	8	6	9	7	1	2	5	3
7	3	5	8	6	2	1	4	9

Überall Sternchen im Text?

Die Sternchen-Schreibweise (z.B. Nachbar*in) macht unterschiedliche Geschlechter in unserer Gesellschaft kenntlich. Es gibt schließlich nicht nur den Nachbarn oder die Nachbarin. Die Grenzen zwischen den Geschlechtern sind lange nicht so starr, wie viele von uns es aus ihrem Alltag kennen. Manche Menschen verstehen sich z.B. als Trans*- oder Inter*-Personen. Außerdem ist Geschlecht mehr als Biologie, Geschlecht wird gesellschaftlich gemacht. Auch das wird durch das Sternchen sichtbar. Mit unserer Stadtteilzeitung wollen wir alle Menschen und Geschlechter ansprechen.

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Quartiersbüro Freigerichtviertel, Freigerichtstraße 67, 63450 Hanau

Öffnungszeiten Quartiersbüro:

Montag: 14:00 - 17:00 Uhr

Dienstag: 16:00 - 19:00 Uhr

Mittwoch: 14:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag: 08:30 - 12:30 Uhr

Telefon: 06181 988 48 34

quartier@freigerichtviertel.de

Redaktion: Ann-Christin Dwight (ad), Gülhan Bilici (gb), Leander Arnold (la)

Auflage: 1000

Druck: Stempel X-Press

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint im April 2022

Gefördert durch:



STÄDTBAU-
FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und
Gemeinden



JOHANNITER